



Margarete Schütte-Lihotzky mit Ehemann Wilhelm Schütte.

BILD: KUNSTSAMMLUNG UND ARCHIV, UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

Zentrum für kulturelle Relevanz

Erinnerungen aus dem Widerstand, alte Töne und neue Musik, Filme zur Unterhaltung und mit gesellschaftspolitischem Anspruch. Rund ums Zeughaus am Turm gibt's ein facettenreiches Programm.

Radstadt. „Jeder Millimeter macht Sinn“, dieses Zitat von Margarete Schütte-Lihotzky prangt seit dem Jahr 2010 die Fassade des Kulturzentrums „Zeughaus am Turm“. Dieses Zitat kann man zweifach deuten. Zum einen bezieht es sich auf ihre Arbeit als Architektin. Sie entwickelte in den 1920er Jahren die erste moderne Einbauküche. Mit dieser „Frankfurter Küche“, die in rund 10.000 Sozialwohnungen eingebaut wurde, ging sie in die Design- und Architekturgeschichte ein. Zum anderen ist damit aber auch ihre Gesinnung und ihre Tätigkeit im Widerstand gegen das Naziregime gemeint. (Mehr dazu in nebenstehendem Infokasten).

Am kommenden Mittwoch, 8. März, gibt es im Zeughaus am Turm einen Abend im Zeichen dieser bemerkenswerten Frau. Dabei wird das Buch „Mach den Weg um Prinkipo, meine Gedanken werden Dich dabei begleiten! Der Gefängnis-Briefwechsel 1941–1945.“ präsentiert. Dieses Buch ist einem Fund des Historikers Thomas Flierl zu verdanken, er entdeckte im Haus der Architektin einen Karton mit 126 Briefen, die sich Schütte-Lihosky aus

der Gestapo-Gefangenschaft in Bayern und ihr Mann, der damals im türkischen Exil war, schreiben. Das Schauspielerepaar Ulrike und Peter Arp wird aus dem Briefwechsel lesen. Flierl wird über seinen Fund und seine Recherchen sprechen. (Beginn: 20 Uhr).

Veranstaltungen von gesellschaftlicher und kultureller Rele-

gibt zudem eine Diskussionsrunde mit Regisseur Braunstein, ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadl-ober, Österreichs Rekord-Olympioniken Felix Gottwald und Radstadts Skiclub-Obmann German Bauregger, einem der erfolgreichsten Trainer und Sportfunktionäre des Landes. Das Kino im Turm ist zur Insti-



Wir schaffen Angebote in der Region.

Elisabeth Schneider, GF Das Zentrum (BILD: WILDBILD)



vanz ins Zeughaus bzw. ins Kino im Turm zu bringen, ist für Geschäftsführerin Elisabeth Schneider Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Das zeigt sich auch am 15. März. An diesem Kino-Mittwoch wird die Doku „Stams“ gespielt. Der Regisseur Bernhard Braunstein blickt hinter die Kulissen des Ski-Gymnasiums und zeigt den penibel getakteten Alltag aus Training, Unterricht, spärlicher Freizeit und Internatsleben. Es wird nicht nur der Film gezeigt, es

tution im Enns-pongau geworden. Geboten wird hochklassiges Programmkinos, das viele Zuseher findet. „Der Fuchs“ von Adrian Goiginger wurde sechsmal gezeigt, fünfmal vor ausverkauftem Haus. Mit Schwerpunkten wie für Familien oder Senior/-innen wird ein breites Spektrum abgedeckt. „Das Zentrum“ versteht sich als Mehrspartenanbieter, Veranstaltungen wie die Hofheimer-Tage oder der Kunsthandwerkmarkt geben davon ein drucksvoll Zeugnis. **Franz Brinek**

ZUR PERSON

Margarete Schütte-Lihotzky

Knapp 103 Jahre wurde Margarete Schütte-Lihotzky alt, geboren am 23. Jänner 1897 und gestorben am 18. Jänner 2000, umfasste ihr Leben das gesamte 20. Jahrhundert. Die Höhen und Tiefen dieses Jahrhunderts erlebte sie hautnah und mit großer Intensität mit. Sie war die erste Frau, die in Österreich Architektur studierte und diesen Beruf erfolgreich und in vielen Bereichen richtungweisend ausübte. Sie war im kommunistischen Widerstand gegen die Nazis engagiert, wurde 1941 festgenommen und zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Beginnend mit den 1960er Jahren, verbrachte sie die Sommermonate in Radstadt, wo ihre Schwester ein von ihr entworfenes Ferienhaus besaß. Ihr Engagement für den Kommunismus behinderte ihr (berufliches) Fortkommen in der 2. Republik. Erst spät wurden ihr zahlreiche Ehrungen und Ehrendoktorate zuteil.